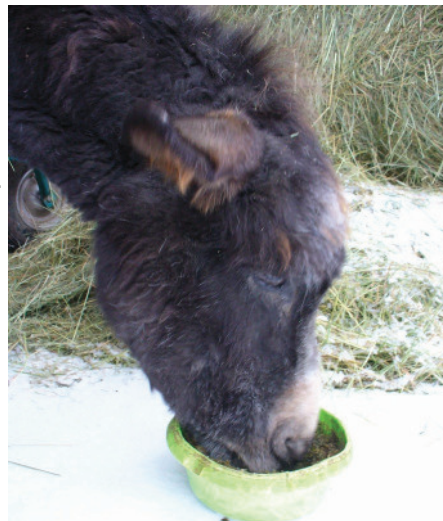


Heucobs, das Raufutter für die ältere Generation

In unseren Pflegestellen werden wir immer wieder mit den unterschiedlichsten Problemen unserer Pfleglinge konfrontiert, und auch ratsuchende Eselhalter wenden sich des Öfteren an uns. Ein recht häufig auftretendes Problem ist die Frage -wie einen Esel ernähren, der aufgrund von Zahnproblemen nicht mehr in der Lage ist, „normales“ Heu zu fressen?

Um dieses Thema genauer zu beleuchten, möchte ich etwas ausholen:

Die Basis der Fütterung von Huftieren ist das Raufutter. Es liefert mit seiner Rohfaser langfristig freigesetzte Energie und kommt dem natürlichen Fressverhalten entgegen. Neueste Forschungen haben auch ergeben, dass ein Sättigungsgefühl bei Equiden (Huftieren) erst nach einer gewissen Anzahl an Kauschlägen einsetzt, im Gegensatz dazu Getreide. Dies ist extrem "nahrhaftes" und "konzentriertes" Futter, das schnell gefressen wird. Es liefert schnell verfügbar viel Energie, bei sehr leichtfuttrigen Tieren wie Eseln in den allermeisten Fällen ZU VIEL Energie und Kohlenhydrate. Auch sind Huftiere Dauereffresser, die nach Möglichkeit rund um die Uhr rohfaserreiches Raufutter zur Verfügung haben sollten ohne allzu lange Fresspausen, da diese sehr schädlich für den dann ruhenden Verdauungstrakt sind.



Daraus ergibt sich als ideales Grundfutter für einen Esel mit Zahnproblemen die Ernährung mit Heucobs oder Wiesencobs. Diese bestehen einzig aus gehäckseltem und in Pellets gepresstem Heu, ohne irgendwelchen sonstigen Zusätzen. Einen großen Nachteil sehe ich bei den Heucobs darin, dass man die Qualität kaum selbst beurteilen kann. Beim Heu hat man die Möglichkeit, anhand des Aussehens (Farbe, Struktur), des Geruches (teeartig, aromatisch), des Griffs (knisternd, weich, dornig), der Bestandteile (vers. Gräser, Kräuter, Verunreinigungen) und evtl. Erntezeitpunkt (Samenstände der Gräser) sich ein Bild über die Eignung als Futter für Huftiere zu machen; dies ist bei Heucobs als Sackware leider kaum möglich. Wir füttern die Pre Alpin Wiesencobs von agrobs.



Diese großen Cobs bestehen aus relativ grob strukturiertem Heumaterial, im Gegensatz zu den anderen Anbietern, deren Cobs eher kleine, harte Pellets sind und die eher aus Heumehl als aus Heufasern bestehen.

Heucobs müssen **IMMER** eingeweicht gefüttert werden. Ansonsten besteht gerade bei Eseln mit Zahnproblemen die Gefahr der Schlundverstopfung.

Die Einweichzeit sollte ca. 2 Stunden betragen. Im Sommer, bei heißem Wetter, sind sie schneller aufgeweicht. Im Winter bei Kälte brauchen sie länger

(bitte **NIE** gefroren füttern!). Man kann gut testen, ob alles schön durchgeweicht ist, indem man mit den Fingern in den Heubrei fasst. Es sollten keine Klumpen mehr spürbar sein, sondern weiches, aufgequollenes Material. Wie viel Wasser man zum Einweichen verwendet, da muss man schauen, wie der Esel es mag.

Manche Leute machen daraus eine richtige Matschpampe. Ich denke jedoch, dass es

in zu flüssiger Konsistenz von den Tieren schlecht zu fressen ist. Ich verwende immer so viel/wenig Wasser, dass hinterher alles aufgesogen ist, kein Wasser mehr in der Schüssel steht, und wie gesagt keine Klumpen übrig bleiben.



Menge Heucobs lose



mit Wasser aufgegossen



aufgequollen

Ein weiterer Vorteil dieses eingeweichten Futter besteht darin, dass es dadurch sehr gut für heustaubempfindliche Tiere geeignet ist, dass zusätzliche Flüssigkeit zugeführt wird und man gut Medikamente untermischen kann.

Zu den zu fütternden Mengen: Unsere Plegeeselin Veilchen, zahnloser Oldie mit Tendenz, zu dünn zu sein, bekommt bis zu 2 kg Heucobs (trocken gewogen) pro Tag als Grundfutter. Wir variieren hier je nach Jahreszeit/Temperatur und je nach momentanem Futterzustand. Diese Menge sollte auf so viele Portionen wie nur möglich über den Tag verteilt werden, um so dem Dauerfresser Esel gerecht zu werden. Wir verteilen die Tagesmenge auf 6 – 7 Portionen. Meiner Meinung nach sind hier 4 Fütterungen das absolute Minimum, um den Verdauungstrakt bei der Arbeit zu halten.

Wenn der Esel zuvor mit anderer Nahrung (Getreide) ernährt wurde, könnte es Probleme in der Umstellungsphase geben. Dann kann es sein, dass man anfangs geringere Mengen der eingeweichten Heucobs unter das bisherige Futter mischt und im Laufe der Zeit das Verhältnis der Heucobs erhöht, um so irgendwann zur reinen Heucobs-Fütterung zu kommen. Gerne werden auch Heucobs angenommen, die mit Tee eingeweicht werden. Da muss man ein wenig experimentieren, ob Kräuter-, Früchte-, Schwarztee lieber genommen wird. Bei Kräutertee kann man auch die Teebeutel nach dem Gebrauch aufreißen und den Kräuterinhalt übers Futter geben. Ein weiterer Appetitanreger ist Bockshornkleesamen. Davon einen Esslöffel -gemahlen- über das Futter gestreut, sollten die Heucobs auf jeden Fall gefressen werden. Bezugsquellen

findet man im Internet, oder können auch auf Anfrage von uns genannt werden.

Sollte der Esel mit der alleinigen Heucobs-Fütterung zu dünn bleiben (was gerade bei alten und kranken Eseln der Fall sein kann), so wäre die Zufütterung von Sojaextraktionsschrot eine gute Möglichkeit, mehr Kalorien und hochwertiges Eiweiß zuzuführen, ohne das Risiko einer Rehe einzugehen. Ferner könnte hier noch gutes Pflanzenöl (z.B. Sonnenblumenöl) hilfreich sein, oder mittels eingeweichten Zuckerrübenschnitzeln dem Esel sowohl Energie als auch Fasern zuführen. Hier gibt es Rübenschnitzel ohne und auch mit Melasse, wobei die unmelassierten auf jeden Fall vorzuziehen sind. Als letzte Möglichkeit käme für mich Getreide zum Einsatz. Hier würde ich Hafer (in möglichst geringen Mengen) füttern, da er das am leichtesten verdauliche Getreide ist.

Aber bevor man zu diesen, für Esel eher unnatürlichen Futtermitteln greift, sollte erst die Menge der Heucobs hochgefahren werden, um den Futterzustand zu verbessern.



(Noteselin Veilchen, ca. 32, kam vor über 2 Jahren zur Noteselhilfe. Sie war fast verhungert, obwohl sie auf einer fetten Weide stand. Aufgrund ihrer Zahnprobleme konnte sie auch kein Gras mehr fressen. Dank der Fütterung mit ausschließlich Heucobs hat sie mittlerweile eine optimale Figur)

Beate Merz